



MAK

Presseinformation

JOSEF HOFFMANN – JOSEF FRANK
Von der „unendlichen Garnitur“ zum offenen System

Pressekonferenz	Sonntag, 19. Juni 2016, 12:00 Uhr
Eröffnung	Sonntag, 19. Juni 2016, 14:00 Uhr
Ausstellungsort	Josef Hoffmann Museum, Brtnice* náměstí Svobody 263, 588 32 Brtnice, CZ * Eine gemeinsame Expositur der Mährischen Galerie in Brno und des MAK, Wien
Ausstellungsdauer	22. Juni – 30. Oktober 2016
Öffnungszeiten	Juni: Di–So 10:00–17:00 Uhr Juli/August: täglich 10:00–17:00 Uhr September/Oktober: Di–So 10:00–17:00 Uhr sowie nach telefonischer Vereinbarung Eintrittsschluss: 16:00 Uhr

Mit der Ausstellung *JOSEF HOFFMANN – JOSEF FRANK. Von der „unendlichen Garnitur“ zum offenen System* stellt das Josef Hoffmann Museum Brtnice, eine gemeinsame Expositur der Mährischen Galerie in Brno und des MAK, erstmals die gestalterischen Positionen von Josef Frank und Josef Hoffmann einander gegenüber. Zeichnungen, Fotos, Publikationen und Pläne geben Einblick in die Beziehungen zwischen diesen beiden Schlüsselfiguren der österreichischen Architektur der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts. Hoffmanns Idee des Gesamtkunstwerks, sein sogenanntes „Garniturdenken“, und Franks freies und individuelles, offenes System der Gestaltung treffen als heterogene Auffassungen von Raumgestaltung in einer konzentrierten Präsentation in Hoffmanns Geburtshaus aufeinander.

Thematisch knüpft die Ausstellung an die Personale *JOSEF FRANK: Against Design* (MAK-Ausstellungshalle, 16. Dezember 2015 – 12. Juni 2016) an und zeigt erstmals Werke Josef Franks in der Tschechischen Republik. Die elfte vom MAK kuratierte temporäre Ausstellung in Brtnice zu Wirken und Umfeld des Universalgestalters Josef Hoffmann macht einmal mehr dessen stilbildende Funktion für nachfolgende ArchitektInnen deutlich, die den „Wiener Stil“ schließlich internationalisierten.

Die gezeigten Exponate spannen einen Bogen von den 1910er bis in die 1930er Jahre und konzentrieren sich auf die wichtigsten Begegnungen von Frank und Hoffmann. Ihr kollegiales Verhältnis drückt sich in Hoffmanns Unterstützung des jungen Frank und in mehreren Episoden des Zusammenarbeitens aus. Frank war beispielsweise Gründungsmitglied des Bundes Österreichischer Künstler, der sogenannten Kunstschau,

deren Hauptfigur Josef Hoffmann war, und arbeitete bis 1920 immer wieder an Projekten Josef Hoffmanns und der Wiener Werkstätte mit. Bis zu Josef Franks Emigration nach Schweden im Jahr 1933 war sein Werk auf mannigfaltige Weise mit dem Josef Hoffmanns verbunden.

Fotos und Entwürfe von Hoffmann und seinem Mitstreiter Frank aus den Jahren 1913 und 1914 für das Landhaus Skywa-Primavesi im 13. Wiener Gemeindebezirk sind ebenso zu sehen wie Pläne zur Errichtung der Wiener Werkbundsiedlung aus dem Jahr 1932. Hoffmann und Frank hatten bereits zwei Jahre vor dieser Zusammenarbeit gemeinsam für die *Deutsche Werkbundausstellung* gearbeitet. Weitere Begegnungen gab es an der Wiener Kunstgewerbeschule, wo sie zeitgleich unterrichteten. Während Hoffmann ab 1899 als Professor für Architektur tätig war, vermittelte Frank in der Nachfolge von Heinrich Tessenow bis ins Jahr 1926 das Fach Baukonstruktionslehre.

Der ältere Josef Hoffmann blieb auch nach 1920 dem von ihm und der Wiener Werkstätte propagierten „Garniturdenken“ verpflichtet. Frank dagegen wurde neben anderen LehrerInnen an Einrichtungen wie der Kunstgewerbeschule, der Akademie der bildenden Künste Wien und der Technischen Universität Wien zum prononcierten Vordenker. Dieser jungen Generation gelang es nach Ende des Ersten Weltkriegs, eine neue Herangehensweise zu entwickeln und eine Auflösung von Hoffmanns strengem Stil zu bewirken.

Geprägt von einer allgemeinen Aufbruchsstimmung gingen diese ambitionierten ArchitektInnen freier an ihre Gestaltungsaufgaben heran und ließen sich von Elementen der Arts and Crafts-Bewegung, der italienischen Renaissance und auch von volkstümlichen Ornamenten zu eklektischen Inszenierungen inspirieren. Im Gegensatz zu ihren Vorgängern unterwarfen sie ihre Einflüsse nicht mehr einem Leitstil, sondern richteten sie im Team und nach gemeinsamen Gestaltungsmaximen aus. Weiße Wände, leicht wirkende Möbelformen und Freude am ornamentalen Detail zählten zu ihren Designprinzipien. Mit diesen liberalen Ansätzen orientierte sich die Architektur-Avantgarde an der „demokratischen“ Art des Wohnens und Gestaltens von Adolf Loos, der schon 1898 davon gesprochen hatte, dass man ein Zimmer so „einwohnen“ müsse, wie man ein kostbares Instrument einspiele.

Die Exponate der Ausstellung *JOSEF HOFFMANN – JOSEF FRANK. Von der „unendlichen Garnitur“ zum offenen System* fließen räumlich wie thematisch in die Dauer Ausstellung *JOSEF HOFFMANN: Inspirations* ein, die seit 2009 mit Objekten und Entwürfen den künstlerischen Inspirationen Hoffmanns an dessen Geburtsort Brtnice nachspürt.

Josef Hoffmann Museum, Brtnice

Nach den Prinzipien der Wiener Werkstätte gestaltete Josef Hoffmann sein barockes Geburtshaus in Brtnice im Jahr 1907 um. Bereits 1992 war das MAK mit der Ausstellung *Der barocke Hoffmann* in Brtnice präsent. Seit 2006 wird das Haus vom MAK und der Mährischen Galerie in Brno als Josef Hoffmann Museum gemeinsam geführt. Im Rahmen dieser Kooperation wurden bisher folgende Ausstellungen realisiert: *JOSEF HOFFMANN. Ein unaufhörlicher Prozess* (2005), *JOSEF HOFFMANN – CARLO SCARPA. Das Sublime in der Architektur* (2006), *JOSEF HOFFMANN – ADOLF LOOS. Ornament und Tradition* (2007), *JOSEF HOFFMANN – DONALD JUDD. Hypothese* (2008), die Dauerausstellung *JOSEF HOFFMANN: Inspirations* (2009), *REWRITING THE SPACE: Dorit Margreiter/Josef Hoffmann* (2010), *JOSEF HOFFMANN – OSWALD OBERHUBER. Allgestaltung und Entwurf* (2011), *JOSEF HOFFMANN/STANISLAV KOLÍBAL. Linie – Fläche – Raum* (2012), *JOSEF HOFFMANN – FRIEDRICH KIESLER: Contemporary Art Applied* (2013), *KOLLEGIALITÄT UND KONTROVERSE. Josef Hoffmann und die Architekten der Mährischen Moderne aus der Wagnerschule in Wien* (2014) und zuletzt *DER PRIVATE JOSEF HOFFMANN: Wohnungswanderungen* (2015).

Presseunterlagen sowie Bildmaterial zur Ausstellung stehen unter MAK.at/presse zum Download bereit.

**JOSEF
HOFF
MANN**
MUSEUM

**MORAVSKÁ
GALERIE**

Pressedaten

JOSEF HOFFMANN – JOSEF FRANK
Von der „unendlichen Garnitur“ zum offenen System

Pressekonferenz	Sonntag, 19. Juni 2016, 12:00 Uhr
Eröffnung	Sonntag, 19. Juni 2016, 14:00 Uhr
Ausstellungsort	Josef Hoffmann Museum, Brtnice* náměstí Svobody 263, 588 32 Brtnice, CZ * Eine gemeinsame Expositur der Mährischen Galerie in Brno und des MAK, Wien
Ausstellungsdauer	22. Juni – 30. Oktober 2016
Öffnungszeiten	Juni: Di–So 10:00–17:00 Uhr Juli/August: täglich 10:00–17:00 Uhr September/Oktober: Di–So 10:00–17:00 Uhr sowie nach telefonischer Vereinbarung Eintrittsschluss: 16:00 Uhr
KuratorInnen	Rainald Franz, Kustode MAK-Sammlung Glas und Keramik Rostislav Koryčánek, Kurator, Mährische Galerie Brno
MAK on TOUR	MAK on TOUR lädt am Sonntag, 19. Juni 2016, zur BesucherInnenreise nach Brtnice: Shuttlebus Wien–Brtnice und retour, Abfahrt MAK 8:30 Uhr, Rückkunft MAK ca. 18:00 Uhr, Preis € 40 (inklusive Fahrt, Ausstellungs- eröffnung und Führung durch das Josef Hoffmann Museum, Brtnice) Information und Anmeldung unter T +43 1 711 36-231 oder marketing@MAK.at , Details unter MAK.at/MAKonTOUR

Die Mährische Galerie in Brno lädt Sie ein zu einem
Besuch in Brtnice, am Sonntag, den 19. Juni 2016:
Autobus Brno - Brtnice und zurück,
Abfahrt um 12 Uhr vom Kunstgewerbemuseum, Brno,
Husova-Str. 14, Rückkehr zum Kunstgewerbemuseum
ungefähr um 17:30 Uhr, Preis 100,- CZK / 50 CZK

(einschließlich Beförderung, Ausstellungseröffnung und Führung durch das Josef-Hoffmann-Museum in Brtnice). Reservierung und Bezahlung an der Kasse der Mährischen Galerie im Gebäude Pražák-Palais, Brno, Husova-Str. 18. Auskünfte erhalten Sie unter der Telefonnr.: +420 532 129 oder unter der E-Mail-Adresse edukace@moravska-galerie.cz

MAK-Presse und PR

Judith Anna Schwarz-Jungmann (Leitung)
Sandra Hell-Ghignone
Veronika Träger
Lara Steinhäüßer
T +43 1 711 36-233, -229, -212
presse@MAK.at
MAK.at

Wien, 19. Juni 2016